



Inhalt

- 2 Literatur im Stripensaal
- 2 Menschen vor Ort



- 2 Neuwieden-Taler 2014
- 3 Raum für junge Mütter



- 3 Jugendarbeit im Gespräch



- 3 Kulturfest



- 4 Ausflugstipp: Rüschnpark Finkenwerder



Alle Ausgaben von **Kreuz & Quer** sowie das Programm der Entdeckungstouren finden Sie im Internet unter www.neuwiedenthal.de

Tatkräftig für das Freibad Neugraben



Foto: Förderverein „Unser Freibad Neugraben e.V.“

Mondscheinbaden und Halloweenparty – der Förderverein „Unser Freibad Neugraben e.V.“ plant auch 2014 viele Aktionen

Seit dem letzten Frühjahr wird das Freibad Neugraben nicht mehr von einem gemeinnützigen Träger, sondern der Bäderland Hamburg GmbH betrieben. Als tatkräftige Unterstützer sind aber weiter die Mitglieder des Fördervereins „Unser Freibad Neugraben e.V.“ dabei. Ideen, wie man das Freibad Neugraben insbesondere für Kinder und Jugendliche attraktiv gestalten kann, haben sie genug.

Beate Pohlmann, seit eineinhalb Jahren 1. Vorsitzende, freut sich auf die anstehenden Aktivitäten in der neuen Freibadsaison. In diesem Sommer soll es wieder das beliebte Mondscheinbaden mit gemeinsamem Frühstück am Sonntagmorgen geben. Auch ein Sommerfest und eine Halloweenparty sind geplant. Dank einer großzügigen Spende der Harburger Schützengilde konnte der Förderverein unter anderem ein großes Trampolin, Wasserspielzeug und ein Kinderspielhaus für die Kleinsten anschaffen. Auch ein Gerätewagen, in dem alle Utensilien verstaut werden können, steht nun zur Verfügung. Die gute Zusammenarbeit von Bäderland und dem Förderverein ermöglicht ab Mai auch Schwimmkurse für Kinder, die von einer Mitarbeiterin des DLRG durchgeführt werden.

geraten war. Zwar entspricht ihre Vereinsarbeit vom Aufwand her fast einem Halbtagsjob, aber wenn sie dann die leuchtenden Kinderaugen sieht, ist das Belohnung genug. „Kinder sind so dankbar, wenn man sich um sie kümmert“, so Pohlmann, der man die Überzeugung für ihre Arbeit anmerkt.

Gerne würde sie alle 14 Tage einen beaufsichtigten Spieltag anbieten. Dafür würden aber noch mehr Ehrenamtliche gebraucht. Für die Zukunft wünscht sich Pohlmann, dass die Möglichkeiten, die das Freibad den Bewohnern in Neuwiedenthal und Neugraben bietet, noch besser genutzt werden. AF



Foto: AF

Die Vorsitzende des Fördervereins, Beate Pohlmann, freut sich auf die Freibadsaison

Kontakt

Förderverein
„Unser Freibad Neugraben e.V.“

Anmeldungen für Schwimmkurse:
Tel. 0152 57 89 86 08

Weitere Infos:
www.freibad-neugraben.de

Liebe Leserinnen und Leser,

Menschen sind soziale Wesen. Wir fühlen uns zusammen mit anderen sehr viel wohler als allein. Dieses Wohlbefinden lässt sich noch zusätzlich steigern, indem man sich aktiv für die Gemeinschaft einsetzt. Neuwiedenthal ist reich gesegnet mit Mitbürgern, die dies mit viel Herzblut tun. Einige davon stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe vor.

Sie denken, es gibt noch viel mehr Menschen, die Gutes tun? Dann schlagen Sie ihn oder sie doch für den Neuwieden-Taler vor! Dieser Ehrenpreis ist für Menschen gedacht, die nicht viel Wirbel um sich und ihre Tätigkeit machen.

Ansonsten finden Sie in dieser Kreuz & Quer eine Neuerung: Von nun an

gibt es in jeder Ausgabe eine Beilage des Stadtteilbüros Neuwiedenthal. Die Lawaetz-Stiftung informiert darin über Projekte der Stadtteilentwicklung. Außerdem haben wir das Format der Interviews „Aktiv für Neuwiedenthal“ geändert. Aber schauen Sie einfach selbst!

Ihre Redaktion Kreuz & Quer

Beilage

Infobrief der Stadtteilentwicklung Neuwiedenthal



Hinhören & Zuhören im Striepensaal



Fotos: HD

Dieter Wehrbrink lädt zum Zuhören ein



Genau Hinhören heißt es bei Dierk Koch

In Neuwiedenthal wird viel gelesen. Nicht nur Kinder, auch Erwachsene sind begeisterte Leseratten. Zwei ehrenamtlich geleitete Veranstaltungen bieten regelmäßig die Möglichkeit, sich über Bücher auszutauschen und in geselliger Runde Lyrik oder Roman auszügen zu lauschen.

Jeden ersten Sonntag im Monat findet im Striepensaal das Literaturcafé statt. Birgit

Schmolke, die den Literaturkreis einst ins Leben rief, hat im März die Leitung an Dieter Wehrbrink übergeben. „Ich habe das Literaturcafé übernommen, weil ich leidenschaftlich gerne vorlese“, so Wehrbrink über seine Ambitionen. Seiner Stimme lauschen bei Kaffee, Tee und Kuchen bis zu 30 Besucher. Wehrbrink sieht sein Engagement als Beitrag, um das kulturelle Angebot für die Allgemeinheit zu bereichern. Im Vordergrund

steht beim Literaturcafé stets ein Thema oder ein bestimmter Autor. „Ich möchte gerne, dass sich die Zuhörer selbst einbringen. Wir diskutieren über die vorgelesenen Texte und jeder, der möchte, kann Autoren- oder Themenvorschläge einbringen. Das Miteinander ist mir sehr wichtig“, so der Vorleser.

Jeden dritten Sonntag im Monat lädt Dierk Koch zu „Literatur & Musik“ ein. Bei dieser Ver-

anstaltung geht es darum, dass die Gäste Bücher und Musikstücke erraten. Dabei liest ein Teilnehmer aus einem seiner Lieblingsbücher vor. In einer anschließenden Diskussion versucht die Runde gemeinsam, Buchtitel und Autor herauszufinden. Im zweiten Teil geht es nach dem gleichen Prinzip um Musikstücke, die zumeist aus der klassischen Musikwelt stammen. Die Gruppe versucht dann den Musiktitel und den Komponis-

ten zu bestimmen. „Ich interessiere mich für Literatur und gute Musik, möchte aber auch selber dazulernen. Die Veranstaltung ist für mich wie eine kleine Volkshochschule“, so der Organisator. Mit viel Freude bereitet Koch die Veranstaltung vor und bietet den Gästen einen literarisch-musikalischen Nachmittag bei Tee und Gebäck.

Beide Literaturveranstaltungen sind kostenfrei und jeder, der Lust auf Literatur hat, kann kommen. Es wird um eine kleine Spende gebeten, mit der die Organisatoren Getränke, Gebäck und Kuchen bezahlen. Und wer Lesenachschub braucht: Die Bücherhalle am Neugraber Markt freut sich über jeden Besucher. *HW*

Literaturcafé

1. Sonntag im Monat, 16.00 – 18.00 Uhr

Literatur & Musik

3. Sonntag im Monat, 16.00 – 18.00 Uhr
Striepenweg 40, 21147 Hamburg

Menschen vor Ort

Anke Fock, was verbindet Sie mit Neuwiedenthal?

Ich lebe hier seit mehr als 30 Jahren und fühle mich mit dem Stadtteil vertraut. Es interessiert mich einfach, was in und um Neuwiedenthal herum geschieht. Besonders engagiere ich mich für Kinder und Jugendliche. In der Stadtteilschule Süderelbe kümmere ich mich zusammen mit einer Schülerredaktion um die Schulzeitung. Damit auch andere mitbekommen, was in der Schule alles passiert. Außerdem bin ich im

erweiterten Vorstand des Jugendcafés und als Bewohnerin auch Mitglied im neu gegründeten Stadtteilbeirat.

Wo ist Ihr Lieblingsplatz in Neuwiedenthal?

Die Grünanlagen zwischen Striepenweg und Neuwiedenthaler Straße. Ich gehe dort mit meinem Mann gerne spazieren. Vor allem dann, wenn alles schön grün ist. Das ist richtig erholsam. Ich setze mich auch gerne auf eine Bank und ruhe mich ein bisschen aus.

Was wünschen Sie sich für Neuwiedenthals Zukunft?

Ich wünsche mir, dass den Menschen, die hier leben, Neuwiedenthal nicht egal ist. Ich wünsche mir, dass wieder mehr Menschen bereit sind, Verantwortung in ihrem eigenen Umfeld zu übernehmen, zum Beispiel in der Hausgemeinschaft, der Straße, der Schule oder der Kita. Ich finde es schade, wenn Menschen sich drauf verlassen, dass alles für sie gemacht wird. Diese Haltung ist schlimm. Jeder sollte sich einbringen und sich verantwortlich fühlen für sich und sein Umfeld. Man sollte nicht nur fordern, sondern auch selber mit anpacken.



Foto: HD

Anke Fock engagiert sich im Stadtteil

Kandidaten für Stadtteilpreis „Neuwieden-Taler“ gesucht



Foto: HD

Bei der Preisverleihung 2010 freuten sich die Mitglieder der Jury mit den Geehrten

Immer wieder trifft man im Alltag Menschen, bei denen man kurz innehält, sich freut und denkt: „Ein Glück, dass es ihn oder sie gibt!“. Kennen Sie auch solche Mitmenschen, die Gutes tun, ohne groß darüber zu reden? Leute, die sich für andere einsetzen, ohne ständig in der Zeitung zu erscheinen? Die das Stadtteilleben bereichern, die Nachbarschaft verbessern und dadurch Neuwiedenthal lebenswerter machen?

Genau diese Leute suchen wir! Denn in diesem Jahr vergibt das Stadtteilmarketing Neuwiedenthal wieder den Ehrenpreis „Neuwieden-Taler“. Als Kandidaten kommen Neuwiedenthaler Bewohnerinnen und Bewohner in Frage, aber auch alle anderen, die sich beruflich oder

privat für den Stadtteil engagieren. Eine unabhängige Jury wählt den oder die Preisträger aus, die sich über den Ehrentaler sowie ein Preisgeld in Höhe von insgesamt 500 Euro freuen dürfen. Die festliche Verleihung findet am Sonntag, 25. Mai im Striepensaal statt. Hierzu werden alle vorgeschlagenen Kandidaten sowie alle, die einen Vorschlag abgegeben haben, eingeladen.

Kandidatenvorschläge können Sie per Mail an kontakt@proquartier.de senden oder schriftlich bei der SAGA GWG Geschäftsstelle Süderelbe, Striepenweg 45a abgeben. Bitte begründen Sie kurz den Vorschlag und geben Sie sowohl Ihre als auch die Adresse und Telefonnummer des Kandidaten an. Einsendeschluss ist der 8. Mai 2014. *HW*

Treffpunkt für junge Mütter im Quellmoor

Eine Gruppe von jungen Müttern hat nach langer Suche und Dank vielfältiger Unterstützung im Stadtteil endlich einen Raum gefunden. Hier können sich die Frauen künftig selbstorganisiert treffen, austauschen und gegenseitig unterstützen.

Kennengelernt haben sich die Mütter vor rund zehn Jahren bei einem Frühstücksangebot der Straßensozialarbeit. Seitdem trafen sie sich einmal wöchentlich in deren Räumen. Inzwischen ist die Gruppe auf 15 Mütter und rund 25 Kinder angewachsen, so dass die Räumlichkeiten dort zu klein wurden. Auch fehlte es an Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten für die Kinder.

„Wir haben schon länger Ausschau nach einem eigenen Raum gehalten. Da wir kaum finanzielle Mittel zur Verfügung haben, gestaltete sich das Unterfangen allerdings schwierig“, berichten Sandra Zantopp und Bianka Kevioglo. Die beiden sind Initiatorinnen der Müttergruppe. Hilfe bekamen sie von Family Support, einem sozialen Träger. „Mitte vergangenen Jahres informierte ProQuartier auf einer Sitzung der Arbeitsgemeinschaft Süderelbe darüber, dass SAGA GWG



Die Räume im Quellmoor bieten viel Platz zum Spielen



Müttergruppe und Unterstützer freuen sich über den Treffpunkt

über leerstehende Räumlichkeiten im Quellmoor verfügt, die noch belebt werden wollen“, erzählt Charlotte Pongs von Family Support. Nachdem sie ihr Interesse bekundet hatten, ging alles ganz schnell und unkompliziert. „SAGA GWG hat die überalterten Räumlichkeiten für uns komplett modernisiert. Anfang Oktober 2013 war alles bezugsfertig“, so Pongs. In Kooperation mit der Straßensozialarbeit begleitet Family Support nun die Müttergruppe bei der weiteren Entwicklung.

Die jungen Frauen nutzen den großen Raum mit kleiner Küche jetzt an drei Nachmittagen pro Woche: mittwochs, freitags und sonntags. Neben dem gegenseitigen Austausch wollen sie hier zusammen kochen, basteln, Kindergeburtstage feiern und Ausflüge planen. „Für die Ausstattung haben wir Mittel über den Verfügungsfonds Neuwiedenthal und den Aktivfonds erhalten und Spenden bei Toys Company, Birkholz in Neugraben, Toys“R“Us und der Möbelkiste Neu Wulmstorf gesammelt“, erzählt Zantopp begeistert. „Mit dem

herannahenden schönen Wetter planen wir einen Tag der offenen Tür, um die Nachbarn kennenzulernen und uns bei all unseren Unterstützern zu bedanken“, verrät Kevioglo.

Bis jetzt nutzt die Müttergruppe die Räumlichkeiten noch alleine. Die freien Zeiten könnten aber beispielsweise für Gruppen- und Beratungsangebote rund um das Thema Familie genutzt werden. Interessierte können sich bei Family Support, Charlotte Pongs, unter Telefon 040 / 75 66 86 11 melden. MG

„Jugendarbeit ist auch politische Arbeit“

Catherine Bartl ist seit 2005 für den Förderverein Neuwiedenthal als Hausleitung und pädagogische Führungskraft im Jugendcafé tätig. Darüber hinaus ist sie unter anderem beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss, in der Arbeitsgemeinschaft Süderelbe, der AG Kommunikation und Vertreterin der freien Träger in Süderelbe im Ausschuss Jugendhilfeplanung.

Wie wichtig ist Ihnen die politische Arbeit in den Gremien?

Jugendarbeit ist auch politische Arbeit. Prozesse mitzugestalten und die Bedarfe von Jugendlichen als Stimme der Basis mit einzubringen, ist mir sehr wichtig.



Catherine Bartl leitet das Jugendcafé

Ihr Arbeitgeber, der Förderverein Neuwiedenthal, gibt Ihnen dafür die Zeit?

Ich habe mich ganz bewusst für die Arbeit bei einem freien Träger entschieden, weil ich nur hier die Möglichkeit habe, politisch mitzugestalten und in der Jugendarbeit etwas zu bewegen. Der Verein und meine Kollegen halten mir dafür den Rücken frei.

Wie sind Ihre Erfahrungen mit Politikern?

Politiker sind oft guten Willens, ohne jedoch immer richtig einschätzen zu können, was für Jugendliche gut ist und was sie brauchen.

Haben Sie dafür ein Beispiel?

Die Jugendberufsagentur in Hamburg ist sicher eine gute Einrichtung. Leider wurde dafür die Kompetenzagentur von InVia gestrichen, die Jugendliche vor Ort beraten hat. Die Jugendlichen rennen uns hier jetzt die Bude ein. Ein niedrigschwelliges Beratungsangebot vor Ort ist weiterhin dringend erforderlich.

Gibt es auch Erfolgserlebnisse?

Natürlich. Durch meine politische Arbeit konnte ich die Skateplatzinitiative von Jugendlichen unterstützen und publik machen. Der neue Skateplatz soll noch in diesem Jahr gebaut werden. Darüber freuen die Jugendlichen und ich uns sehr.

Interview: AF

Open-Air-Kulturfest für Kinder und Jugendliche

In Süderelbe gibt es eine Vielzahl von Gruppen, in denen Kinder und Jugendliche künstlerisch tätig sind. Ob Tanz- oder Theatergruppen, Chöre, Poetry Slamer, Hip-Hopper oder Bands – sie alle haben eines gemeinsam: Es mangelt ihnen an genügend Auftrittsmöglichkeiten. Am 21. Juni 2014 soll nun die Jugendkultur bei einem Fest in Szene gesetzt werden. Auch Parcouristen, Skateboarder, Inliner und Graffiti-Künstler sind zur Teilnahme aufgerufen.

Ein großes Open-Air-Kulturfest für Kinder und Jugendliche ab zwölf Jahren schwebt der AG Kommunikation als Veranstalter vor. Wie schon das jährliche Fußballfest soll es unter dem Motto „Gemeinsam gegen Gewalt in Süderelbe“



Von Gesang über Poetry Slam bis zu Artistik auf dem Skateboard: Wer beim Open-Air-Kulturfest am 21. Juni mitmachen will, kann sich jetzt anmelden

stehen. Ein Ort ist schon gefunden: Das Open Air soll am 21. Juni auf dem Platz am Rehrstieg stattfinden. Derzeit suchen die Veranstalter noch junge Künstler und

Künstlerinnen aus Süderelbe, die mit ihren Beiträgen vor einem großen Publikum auftreten möchten. Zusätzlich besteht die Möglichkeit für gemeinnützige

Organisationen, sich mit einem Essensstand oder einem Angebot für Kinder und Jugendliche zu beteiligen. Gedacht ist dabei an Vereine, Schulen und Initiativen oder an Klassenkasse, die sich etwas für die Klassenkasse dazu verdienen möchten.

Anmelden kann man sich im Jugendcafé Neuwiedenthal unter Telefon 040 / 70 38 21 72 oder per E-Mail unter kulturfest.suederelbe@web.de. Hier werden auch alle Fragen beantwortet.

Anmeldebögen für Künstlergruppen und Stände sind zusätzlich in den Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Süderelbe erhältlich.

Catherine Bartl

Parklandschaft mit Aussicht

Der Rüsckpark mit seinen rund 21 Hektar Fläche vereint Gegensätze. Beim ehemaligen Gelände der Deutschen Werft in Finkenwerder trifft industrieller Charme auf Kinderspielplätze und Beachvolleyball. Dazu kommen weite Blicke über die Elbe. Atemberaubend sind der Sonnenuntergang sowie die Containerschiffe und Flugzeuge, die fast zum Greifen nahe sind.

Die ehemaligen „Helgen“ der Werft, auf denen früher die Schiffe gebaut wurden, sind heute ein idealer Platz für ein Picknick. Daneben bieten ein Spielplatz und ein Beachvolleyballfeld viel Platz für Sport und Spaß. Am Elbufer locken eine Mole mit einem begehbaren Leuchtturm und mehrere Aussichtsplattformen die Besucher zu einem kleinen Spaziergang. Im Westen geht der Blick auf Wedel und die Airbus-Halbinsel mit ihrer Landebahn, Teufelsbrück und der Jenischpark

liegen direkt vis à vis. Richtung Osten lässt sich bis weit in den Hamburger Hafen blicken.

Schlendert man den angrenzenden Rüsckkanal entlang, sieht man den größten Yachthafen Hamburgs. Hier liegt auch die imposante Ruine des gesprengten ehemaligen U-Bootbunkers Fink II, die als Mahnmal hergerichtet ist. Am Leegerwall bietet sich die Möglichkeit, in den Rüsckpark zurückzukehren. Wer dem Rüsckweg noch ein wenig in südliche Richtung folgen will, gelangt zu den Vereinshäusern der Segler und kommt an der Ecke Neßpiel wieder in den Park.

Hier an der südlichen Spitze zeigt der Rüsckpark ganz neue Facetten. Ein formal angelegter Garten mit Staudenbeeten, Rosenbögen und blühenden Sträuchern lädt zum Flanieren ein. Auch Kinder und

Jugendliche kommen voll auf ihre Kosten. Ein großer Spielplatz, eine Skate-Anlage mit Halfpipe, eine BMX-Fahrbahn und ein Grillplatz sind die Highlights. Folgt man dem Hauptweg weiter Richtung Elbe erlebt man den eher naturbelassenen Teil des Parks. Wieder an der Elbe angekommen lädt das Hotel „The Rilano“ am Wochenende zum Kaffeeklatsch ein.

Wer noch motiviert ist, kann von hier weiter in östliche Richtung gehen und noch die Promenade am Steendiekkanal entlang bis ins Zentrum von Finkenwerder spazieren. Direkt gegenüber vom Hotel liegt aber auch der Anleger „Rüsckpark“, von dem aus man mit der Fähre nach Teufelsbrück übersetzen kann. MG

Rüsckpark Finkenwerder

Anfahrt: Bus 251 ab S-Bahnhof Neuwiedenthal (Richtung Altona) bis Haltestelle Finkenwerder Landungsbrücke.

Von dort entweder zu Fuß über die Promenade am Steendiekkanal bis zur Elbe oder mit der Fähre 64 (Richtung Teufelsbrück) bis Anleger Rüsckpark.

Der Park ist frei zugänglich.



Fotos: HD + PQ

Impressum

Redaktionsgruppe: Hans Dieckmeyer (HD), Anke Fock (AF), Michaela Gillrath (MG), Hanna Waesermann (HW) Anschrift: Stadtteilmaking Neuwiedenthal, c/o ProQuartier Hamburg, Poppenhusenstr. 2, 22305 Hamburg, Tel. 426 66-97 00, kontakt@proquartier.de; v.i.s.d.P.: Hanna Waesermann Bearbeitung: Christian Rubinstein, bfö Büro für Öffentlichkeitsarbeit e. K. Fotos: Hans Dieckmeyer (HD), Anke Fock (AF), Förderverein „Unser Freibad Neugraben e.V.“, ProQuartier (PQ)

Gestaltung: bfö Auflage: 3.000 Druck: reset Grafische Medien GmbH Erscheinungsweise: 3 x jährlich jeweils Januar, Mai und September

Kreuz & Quer wird im Rahmen des Stadtteilmarketings Neuwiedenthal von folgenden Vermietern finanziert: Baugenossenschaft Finkenwärd-Hoffnung eG, Baugenossenschaft freier Gewerkschafter eG, Bauverein der Elbgemeinden eG, Bauverein Reiherstieg eG, FRANK Immobilien-Management GmbH, Hanseatische Baugenossenschaft Hamburg eG, SAGA GWG, Sahle Wohnen GmbH & Co. KG, Vereinigte Hamburger Wohnungsbaugenossenschaft e.G., WEGNER Unternehmensgruppe, Wichern Baugesellschaft mbH, Wohnungsbaugenossenschaft „Süderelbe“ eG. Zusätzlich wird die Zeitung unterstützt aus Mitteln der Integrierten Stadtteilentwicklung.

Weitere Informationen und alle Ausgaben von Kreuz & Quer im Internet unter: www.neuwiedenthal.de

